

Konferenzen

Wie von nun an allwöchentlich die Stadtverwaltung mit Vertretern der Bürger abhalten.

So wurde in einer gestern stattgehabten Beratung mit Repräsentanten von Bürgervereinigungen beschloffen. Die Finanzfrage bildete in der gestrigen Konferenz das Hauptthema. Was Stadtinspektoren Krug für Neupflasterungen von Straßen gebraucht.

Bürgermeister Spiegel hat beschlossen, in allen wichtigen Fragen in der Stadtverwaltung die Bürgererschaft in das vollste Vertrauen zu ziehen, und von nun an werden allwöchentlich am Freitag Nachmittag Konferenzen im Stadtratssaal stattfinden.

Ein Beschluss in diesem Sinne wurde gestern Nachmittag, gelegentlich der ersten derartigen Konferenz, auf Antrag von Herrn Mullen gefasst.

Um diese Verbesserungen durchzuführen, fehlt jedoch das nötige Geld, und die Frage wird ohne Frage sein, daß die Stadtverwaltung gelegentlich der bevorstehenden Sonderwahl, in der über das Schicksal des Freibriefes entschieden werden soll, die Wähler auch darüber abstimmen lassen werden.

In letzter Linie wird Geld für die Wiederherstellung der Straßen gebraucht, die nach der übereinstimmenden Erklärung des Arbeits-Direktors Poschid, des Stadtinspektors Krug und des Stadtratshilfsleiters M. Mullen sich fast ausnahmslos in ganz schauerlichem Zustande befinden.

Das Polizeidepartement ist mit seinen Wünschen etwas bescheidener und gebrauchte nach der Auffassung von Polizeichef Copelan, die Sicherheits-Direktor Holmes vorlegte, nur \$50,000, die für ein neues Stationsgebäude auf Walnut Hills gebraucht werden.

Schließlich meldete sich mit Finanzwünschen auch Stadtmann Schoenle. Er muß sich, wie er des Längeren ausführte, für die Abschaffung der Union Gas & Electric Co. und der Straßenbahn-Gesellschaft durch die Staats-Utilitätsbehörde vorbereiten und sich für diese Abschlüsse die Dienste von Experten suchen, was naturgemäß bedeutende Ausgaben verursachen wird.

Herr Krug hatte die gerühmteste Liste der reparaturbedürftigen Straßen und deren Krug's Antwort ist gewesen, daß es eine leichtere und einfachere Arbeit sein würde, die Straßen aufzuwählen, die in gutem Zustande seien, als es sich hierbei um eine nur ganz geringe Zahl handle.

Herr Krug hatte die gerühmteste Liste der reparaturbedürftigen Straßen und deren Krug's Antwort ist gewesen, daß es eine leichtere und einfachere Arbeit sein würde, die Straßen aufzuwählen, die in gutem Zustande seien, als es sich hierbei um eine nur ganz geringe Zahl handle.

Neue Neupflasterung in Aussicht genommen ist, falls die Bürger weitere Bonds genehmigen, denn gegenwärtig stehen dem Ingenieur-Departement insgesamt nur \$143,000 für Straßentemperaturen zur Verfügung.

Die wichtigsten Neupflasterungen würden zusammen nach den soweit gemachten Vorschlägen \$2,392,000 kosten und die betreffenden Straßen sind: Fairbanks Avenue, 5600 Fuß lang, \$202,000; Ludlow Ave., 5400 Fuß lang, \$290,000; Duane Road, 6900 Fuß lang, \$250,000; Queen City Avenue, 4800 Fuß lang, \$270,000; Eastern Avenue, 3600 Fuß lang, \$295,000; Hamilton Avenue, 8800 Fuß lang, \$375,000; Warsaw Ave., 5000 Fuß lang, \$85,000; Wayne Ave., 8500 Fuß lang, \$170,000; Madison Road, 9200 Fuß lang, \$275,000; Deffenhaue Landung \$180,000.

Von den \$2,392,000, welche diese Neupflasterung kosten würde, die Stadt nach der Erklärung Herrn Krug's 50 Prozent zu tragen und die Bondausgabe für diese Neupflasterungen müßte sich somit auf \$1,196,000 belaufen.

Ein sehr ansehnlicher Wunschteil bezüglich weiterer Finanzen unterbreitete auch Sicherheitsdirektor Holmes. Für den weiteren Ausbau der Gebäude, die auf den Zukunftsbaufarmen in Glendale begonnen worden sind und für die von der Hunschen Administration nahezu die gesamte Bondausgabe von \$250,000 verausgabt wurde, sind noch weitere \$67,000 notwendig, um die völlige Ausnutzung der Gebäude möglich zu machen.

Diese Kräfte sind, wie Herr Holmes ausführte, eine absolute Notwendigkeit, denn in den Spritzenhäusern, in welchen die Dampfströme mit Feuerbetriebe rationiert sind, befinden sich fast ausnahmslos Automobili-Schlauchwagen.

Das Polizeidepartement ist mit seinen Wünschen etwas bescheidener und gebrauchte nach der Auffassung von Polizeichef Copelan, die Sicherheits-Direktor Holmes vorlegte, nur \$50,000, die für ein neues Stationsgebäude auf Walnut Hills gebraucht werden.

Schließlich meldete sich mit Finanzwünschen auch Stadtmann Schoenle. Er muß sich, wie er des Längeren ausführte, für die Abschaffung der Union Gas & Electric Co. und der Straßenbahn-Gesellschaft durch die Staats-Utilitätsbehörde vorbereiten und sich für diese Abschlüsse die Dienste von Experten suchen, was naturgemäß bedeutende Ausgaben verursachen wird.

Herr Krug hatte die gerühmteste Liste der reparaturbedürftigen Straßen und deren Krug's Antwort ist gewesen, daß es eine leichtere und einfachere Arbeit sein würde, die Straßen aufzuwählen, die in gutem Zustande seien, als es sich hierbei um eine nur ganz geringe Zahl handle.

Herr Krug hatte die gerühmteste Liste der reparaturbedürftigen Straßen und deren Krug's Antwort ist gewesen, daß es eine leichtere und einfachere Arbeit sein würde, die Straßen aufzuwählen, die in gutem Zustande seien, als es sich hierbei um eine nur ganz geringe Zahl handle.

aus den Gerichtshöfen. Neue und erlebte Ehescheidungsfälle. — Nachlassfächer. — Verschiedenes.

Neue Ehescheidungsfragen. Henry Hoelle hat auf die Scheidungslage seiner Gattin Florence Hoelle eine Replik eingereicht, worin er alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen verneint und Abweisung der Klage verlangt.

Agnes S. Roberts, die sich am 6. August 1908 mit Chas. E. Roberts verheiratete, geliebte sein, weil er die Notwendigkeit einer solchen Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß der Mann hat für sie sorgen, sein Geld in Wirtshäusern und am Spieltisch vergeudet hat.

Gezerrte Ehescheffeln. Rosa Rizzo, 510 West 8. Straße, welche sich im Mai 1910 mit Joseph Rizzo verheiratete, erlangte eine Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß der Mann hat für sie sorgen, sein Geld in Wirtshäusern und am Spieltisch vergeudet hat.

Herr Dietze versicherte auch auf eine diesbezügliche Frage Herrn Mullens, daß die Halle für \$250,000 gelaut werden könne, vorausgesetzt, daß die Stadt nicht für ein Grundstück zu bezahlen brauche und das habe sie ja nicht nötig, da ohne Frage das Gelände, auf welchem sich das gegenwärtige städtische Hospital befindet, nach der Lieberfeldung nach dem neuen Hospital frei werden würde und dann zu einem besseren Zwecke benutzt werden könne, als zum Bau einer Konventionshalle.

Im Namen des Business Mens Club befuhrten, auch die Herren: Ray Hillenbrandt und R. G. Cox den Bau der Konventionshalle auf dem Grundstück des bisherigen Hospitals und Herr Cox gab nach der Ansicht ausdruck, daß die Baukosten sich noch dadurch weit niedriger stellen würden, daß auf dem Gelände des bisherigen Hospitals der Frachtbahnhof der projektierten Ringbahn errichtet werden würde, dessen obere Stockwerke sich dann sehr leicht zu einer Konventionshalle einrichten ließen.

Herr Mullen versprach den Vertretern der Bürgervereinigungen, daß vom Stadtrat-Komitee für Mittel und Wege die Angelegenheit in Erwägung gezogen und darüber berathschlagt werden würde, ob eine vorläufige Bondausgabe von \$250,000 für die nötigen vorbereitenden Arbeiten dem Stadtrat empfohlen werden sollte oder nicht.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

aus den Gerichtshöfen. Neue und erlebte Ehescheidungsfälle. — Nachlassfächer. — Verschiedenes.

Neue Ehescheidungsfragen. Henry Hoelle hat auf die Scheidungslage seiner Gattin Florence Hoelle eine Replik eingereicht, worin er alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen verneint und Abweisung der Klage verlangt.

Agnes S. Roberts, die sich am 6. August 1908 mit Chas. E. Roberts verheiratete, geliebte sein, weil er die Notwendigkeit einer solchen Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß der Mann hat für sie sorgen, sein Geld in Wirtshäusern und am Spieltisch vergeudet hat.

Gezerrte Ehescheffeln. Rosa Rizzo, 510 West 8. Straße, welche sich im Mai 1910 mit Joseph Rizzo verheiratete, erlangte eine Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß der Mann hat für sie sorgen, sein Geld in Wirtshäusern und am Spieltisch vergeudet hat.

Herr Dietze versicherte auch auf eine diesbezügliche Frage Herrn Mullens, daß die Halle für \$250,000 gelaut werden könne, vorausgesetzt, daß die Stadt nicht für ein Grundstück zu bezahlen brauche und das habe sie ja nicht nötig, da ohne Frage das Gelände, auf welchem sich das gegenwärtige städtische Hospital befindet, nach der Lieberfeldung nach dem neuen Hospital frei werden würde und dann zu einem besseren Zwecke benutzt werden könne, als zum Bau einer Konventionshalle.

Im Namen des Business Mens Club befuhrten, auch die Herren: Ray Hillenbrandt und R. G. Cox den Bau der Konventionshalle auf dem Grundstück des bisherigen Hospitals und Herr Cox gab nach der Ansicht ausdruck, daß die Baukosten sich noch dadurch weit niedriger stellen würden, daß auf dem Gelände des bisherigen Hospitals der Frachtbahnhof der projektierten Ringbahn errichtet werden würde, dessen obere Stockwerke sich dann sehr leicht zu einer Konventionshalle einrichten ließen.

Herr Mullen versprach den Vertretern der Bürgervereinigungen, daß vom Stadtrat-Komitee für Mittel und Wege die Angelegenheit in Erwägung gezogen und darüber berathschlagt werden würde, ob eine vorläufige Bondausgabe von \$250,000 für die nötigen vorbereitenden Arbeiten dem Stadtrat empfohlen werden sollte oder nicht.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

aus den Gerichtshöfen. Neue und erlebte Ehescheidungsfälle. — Nachlassfächer. — Verschiedenes.

Neue Ehescheidungsfragen. Henry Hoelle hat auf die Scheidungslage seiner Gattin Florence Hoelle eine Replik eingereicht, worin er alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen verneint und Abweisung der Klage verlangt.

Agnes S. Roberts, die sich am 6. August 1908 mit Chas. E. Roberts verheiratete, geliebte sein, weil er die Notwendigkeit einer solchen Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß der Mann hat für sie sorgen, sein Geld in Wirtshäusern und am Spieltisch vergeudet hat.

Gezerrte Ehescheffeln. Rosa Rizzo, 510 West 8. Straße, welche sich im Mai 1910 mit Joseph Rizzo verheiratete, erlangte eine Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß der Mann hat für sie sorgen, sein Geld in Wirtshäusern und am Spieltisch vergeudet hat.

Herr Dietze versicherte auch auf eine diesbezügliche Frage Herrn Mullens, daß die Halle für \$250,000 gelaut werden könne, vorausgesetzt, daß die Stadt nicht für ein Grundstück zu bezahlen brauche und das habe sie ja nicht nötig, da ohne Frage das Gelände, auf welchem sich das gegenwärtige städtische Hospital befindet, nach der Lieberfeldung nach dem neuen Hospital frei werden würde und dann zu einem besseren Zwecke benutzt werden könne, als zum Bau einer Konventionshalle.

Im Namen des Business Mens Club befuhrten, auch die Herren: Ray Hillenbrandt und R. G. Cox den Bau der Konventionshalle auf dem Grundstück des bisherigen Hospitals und Herr Cox gab nach der Ansicht ausdruck, daß die Baukosten sich noch dadurch weit niedriger stellen würden, daß auf dem Gelände des bisherigen Hospitals der Frachtbahnhof der projektierten Ringbahn errichtet werden würde, dessen obere Stockwerke sich dann sehr leicht zu einer Konventionshalle einrichten ließen.

Herr Mullen versprach den Vertretern der Bürgervereinigungen, daß vom Stadtrat-Komitee für Mittel und Wege die Angelegenheit in Erwägung gezogen und darüber berathschlagt werden würde, ob eine vorläufige Bondausgabe von \$250,000 für die nötigen vorbereitenden Arbeiten dem Stadtrat empfohlen werden sollte oder nicht.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

aus den Gerichtshöfen. Neue und erlebte Ehescheidungsfälle. — Nachlassfächer. — Verschiedenes.

Neue Ehescheidungsfragen. Henry Hoelle hat auf die Scheidungslage seiner Gattin Florence Hoelle eine Replik eingereicht, worin er alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen verneint und Abweisung der Klage verlangt.

Agnes S. Roberts, die sich am 6. August 1908 mit Chas. E. Roberts verheiratete, geliebte sein, weil er die Notwendigkeit einer solchen Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß der Mann hat für sie sorgen, sein Geld in Wirtshäusern und am Spieltisch vergeudet hat.

Gezerrte Ehescheffeln. Rosa Rizzo, 510 West 8. Straße, welche sich im Mai 1910 mit Joseph Rizzo verheiratete, erlangte eine Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß der Mann hat für sie sorgen, sein Geld in Wirtshäusern und am Spieltisch vergeudet hat.

Herr Dietze versicherte auch auf eine diesbezügliche Frage Herrn Mullens, daß die Halle für \$250,000 gelaut werden könne, vorausgesetzt, daß die Stadt nicht für ein Grundstück zu bezahlen brauche und das habe sie ja nicht nötig, da ohne Frage das Gelände, auf welchem sich das gegenwärtige städtische Hospital befindet, nach der Lieberfeldung nach dem neuen Hospital frei werden würde und dann zu einem besseren Zwecke benutzt werden könne, als zum Bau einer Konventionshalle.

Im Namen des Business Mens Club befuhrten, auch die Herren: Ray Hillenbrandt und R. G. Cox den Bau der Konventionshalle auf dem Grundstück des bisherigen Hospitals und Herr Cox gab nach der Ansicht ausdruck, daß die Baukosten sich noch dadurch weit niedriger stellen würden, daß auf dem Gelände des bisherigen Hospitals der Frachtbahnhof der projektierten Ringbahn errichtet werden würde, dessen obere Stockwerke sich dann sehr leicht zu einer Konventionshalle einrichten ließen.

Herr Mullen versprach den Vertretern der Bürgervereinigungen, daß vom Stadtrat-Komitee für Mittel und Wege die Angelegenheit in Erwägung gezogen und darüber berathschlagt werden würde, ob eine vorläufige Bondausgabe von \$250,000 für die nötigen vorbereitenden Arbeiten dem Stadtrat empfohlen werden sollte oder nicht.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

Die Scheidungsfrage des Rowland Thompson, eines Kochs, in Tigniten der Familie Geo. A. Sterber, gegen Jennie Thompson, wurde abgewiesen, weil der Kläger seine Beschuldigungen, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt habe, nicht nachweisen konnte.

PE-RU-NA Der Begleiter des Reisenden. Advertisement for a travel product with an image of a man and descriptive text.

Base-Ball. Advertisement for baseball equipment and services, mentioning various clubs and players.

Advertisement for a school or educational institution, mentioning St. George's and other schools.

Advertisement for a bank or financial institution, mentioning Western German Bank and other services.

Advertisement for a travel agency or transportation service, mentioning Europe and other destinations.

Advertisement for a bank or financial institution, mentioning Western German Bank and other services.